



## Interview

Markus Reitsamer von den Grünen will auch, dass viele Unfallhäufungsstellen endlich ausgemerzt werden.

Polizei-Oberst Josef Reiter denkt im Sinne der Verkehrssicherheit auch PS-Beschränkungen bei Fahrzeugen an.



Fotos: Chris Koller, Grüne

Markus Reitsamer, Verkehrssprecher der Grünen, spricht sich für „Tempo 80“ auf Landstraßen aus.



### „Auch für Klima und Geldbörse gut“

Sie befürworten ein 80-km/h-Tempolimit.

Ja. Das würde das Klima schonen und auch die Geldbörse. Denn der Sprit wird immer teurer.

Und auch die Verkehrsunfälle würden weniger.

Das natürlich auch. Es ist ja ganz logisch, dass ein Unfall mit Tempo 100 schlimmer ausgeht als einer mit 80. Aber es müsste rigoros kontrolliert werden. Die Radarkästen sollten auch aufgerüstet werden, damit man auf den Bildern auch wirklich etwas erkennen kann.

Die meisten Fahrzeuglenker sind dagegen.

Das ist wie beim Rauchverbot. Am Anfang gibt es immer einen Aufschrei. Die Wirtschaft würde leiden, die Autofahrer kämen nicht rechtzeitig ans Ziel. Aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich alle daran gewöhnt haben. Ich bin dafür, das Thema auch im Landtag zu diskutieren. In anderen Ländern gibt es diese Beschränkung schon, etwa in der Schweiz.

Dort funktioniert's?

90 Prozent der Schweizer sind laut einer Umfrage zufrieden damit. JG

## Weniger Tote, aber kaum Nachteile: Verkehrsforscher wollen „Tempo 80“ einführen!

Tempo 80 auf Landstraßen statt wie bisher 100 km/h – das fordert die „Österreichische Forschungsgesellschaft Straße Schiene Verkehr“ (FSV), an der 1000 Experten beteiligt sind. Es gäbe nur Vorteile, vor allem bundesweit pro Jahr 80 Verkehrstote weniger. Auch die Umwelt würde profitieren, der Zeitverlust wäre gering.

„Etwa 60 Prozent aller im Straßenverkehr in Österreich getöteten Personen sterben auf Landstraßen. Gleichzeitig ist Österreich neben Deutschland das letzte Land in der EU, in dem für diese Straßen generell Tempo 100 gilt“, erklärt Wolfgang Berger vom Institut für Verkehrswesen an der Universität für Bodenkultur in Wien. Die Forschervereinigung FSV will das neue Tempo-Limit bundesweit durchsetzen, ein Vorschlag für Verkehrsministerin Bures ist fertig – siehe auch die Pro- und Kontra-Interviews.



Oberst Josef Reiter von der Landesverkehrsabteilung plädiert für Hirn am Steuer, „dann passt Tempo 100“.



### „Man kann nicht alles vorschreiben“

Tempo 100 oder doch lieber nur noch 80 km/h?

Ich bin etwas gespalten. Rein von den Unfallzahlen her wäre Tempo 80 besser. Aber man kann nicht alles vorschreiben. Mit flächendeckend Tempo 30 würde – überspitzt gesagt – noch weniger passieren. Aber Tempo 100 ist ja keine Soll-, sondern eine Maximalgeschwindigkeit, die man nur fahren sollte, wenn alle Umstände passen.

Also ist die bisherige Regelung ausreichend.

Wenn die Lenker das Hirn einschalten und Witterungs- und Straßenverhältnisse, ihr Können und ihren Wagen berücksichtigen, reicht es bestimmt aus. Das große Problem sind die Ausreißer.

Also die Schnellfahrer.

Wir haben in Oberösterreich im Vorjahr 630.000 Radar-Anzeigen geschrieben. Wenn all diese Raser die Tempolimits einhalten würden, wäre schon viel gewonnen. Aber es gibt auch die Zögerlichen, die nie Tempo 100 fahren. Gefährlich wird es halt dann, wenn Raser und „Schleicher“ zusammenkommen. MS